

VKAD-Blitzumfrage: Wirtschaftliche Situation der Langzeitpflege | STATIONÄR und AMBULANT

Januar 2025

Kontakt VKAD

Andreas Wedeking

Geschäftsführer des Verbandes katholischer Altenhilfe in Deutschland e.V.

E-Mail: andreas.wedeking@caritas.de

Telefon: 030 284447-852

Verband katholischer Altenhilfe in Deutschland e.V.

📍 Reinhardtstraße 13, 10117 Berlin 📞 +49 30 28 44 47 853 ✉ vkad@caritas.de www.vkad.de

Inhalt

0. Zusammenfassung	3
1. Verteilung der Antworten auf Bundesländer	5
2. Beurteilung der wirtschaftlichen Situation	6
3. Faktoren wirtschaftlicher Instabilität	7
4. Personalrecruiting aus Drittstaaten	8
5. Pflegesatzverhandlungen	12
6. Wünsche an die Politik	14

0. Zusammenfassung

Die wirtschaftliche Situation von Trägern der Langzeitpflege verschärft sich zusehends. Neben dem allgegenwärtigen Mangel an Personal hat sich die Bürokratie zur zweiten großen Herausforderung entwickelt. Träger werden durch langwierige Verfahren und ineffiziente Prozesse ausgebremst, bis an die Grenze der wirtschaftlichen Belastung und darüber hinaus.

An der Blitzumfrage beteiligten sich Träger in Mitgliedschaft des Verbandes katholischer Altenhilfe in Deutschland e.V. Diese Träger haben ihren Sitz in insgesamt 15 Bundesländern.

- für den stationären Bereich antworteten 257 Träger mit **726 Einrichtungen** und 59.246 versorgten Menschen.
- Für den ambulanten Bereich antworteten 113 Träger von **299 ambulanten Diensten** mit 77.625 versorgten Menschen.

Wichtigste Ergebnisse

Für den stationären Bereich wird die wirtschaftliche Situation für **57 Prozent** aller Einrichtungen als **nicht stabil** angegeben.

Für den ambulanten Bereich wird die wirtschaftliche Situation für **62 Prozent** aller Sozialstationen als **nicht stabil** angegeben.

Als Grund für die wirtschaftlich instabile Lage wird sowohl stationär (32 Prozent) als auch ambulant (33 Prozent) der Personalmangel angegeben. Weitere relevante Faktoren sind für die stationäre Pflege **verzögerte Zahlungen seitens der Sozialhilfeträger** (25 Prozent) und zu **lange Wartezeiten nach Abschluss der Pflegesatzverhandlungen** (18 Prozent).

Bei den Sozialstationen wird an zweiter Stelle die **Patient:innenstruktur** angeführt (lange Fahrtzeiten für kleine Versorgungen im ländlichen Raum) (28 Prozent) und hohe **Kosten des Fuhrparks** (15 Prozent).

Was sich ändern muss

Laut Umfrage wünschen sich die befragten VKAD-Mitglieder folgende Maßnahmen seitens der Politik:

Stationär (Top 3 Ergebnisse):

- Ermöglichung von Risikozuschlägen für ein stabiles Wirtschaften (22 Prozent)
- Maßnahmen für schnellere Sozialhilfezahlungen, z.B. durch unbürokratische Vorfinanzierung (21 Prozent)
- Maßnahmen gegen verzögerte Pflegesatzverhandlungen, z.B. durch Zahlung von Säumniszuschlägen oder -zinsen (16 Prozent)

Ambulant (Top 3 Ergebnisse):

- Ermöglichung von Risikozuschlägen für ein stabiles Wirtschaften (24 Prozent)
- Stärkung der Digitalisierung der Pflege (z.B. Finanzierung digitaler Lösungen, durch bundeseinheitliche digitale Abrechnung und die Anerkennung von digitalen Unterschriften) (18 Prozent)
- Stärkung der Versorgungsvielfalt, z.B. durch Abbau der Sektorengrenzen (13 Prozent)

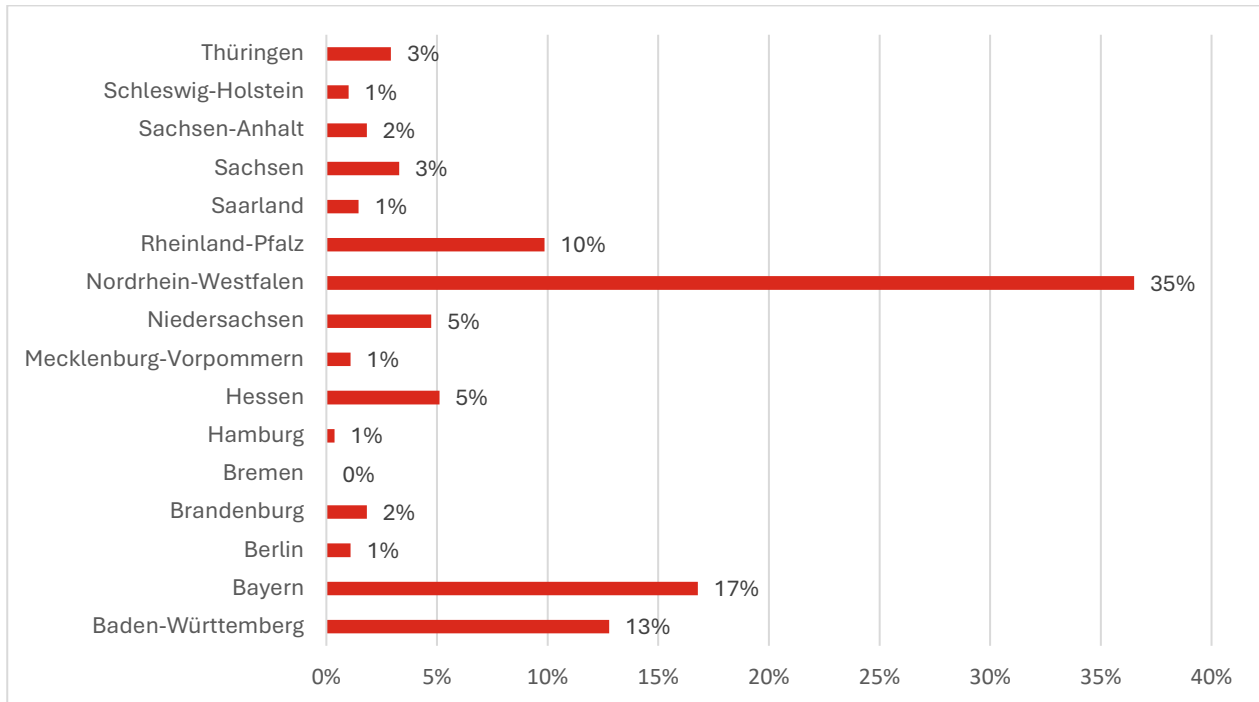
Der VKAD erläutert diese und weitere Lösungsvorschläge in seinem [Forderungspapier](#):

- Zahlungsverzug der Sozialämter: Unbürokratische Vorfinanzierung ermöglichen
- Risiken: Bundesweiten Zuschlag erhöhen
- Pflegesatzverhandlungen: Fristen einhalten und Säumniszuschläge einführen
- Fachkräftemangel: Abschlüsse internationaler Pflegefachkräfte schneller anerkennen
- Investitionskosten: Refinanzierung sichern
- Digitalisierung: Chancen eröffnen
- Pflegeausbildung: Bedingungen verbessern
- Sockel-Spitze-Tausch: Pflegebedürftige systematisch entlasten
- Sektoren: Grenzen endlich abbauen

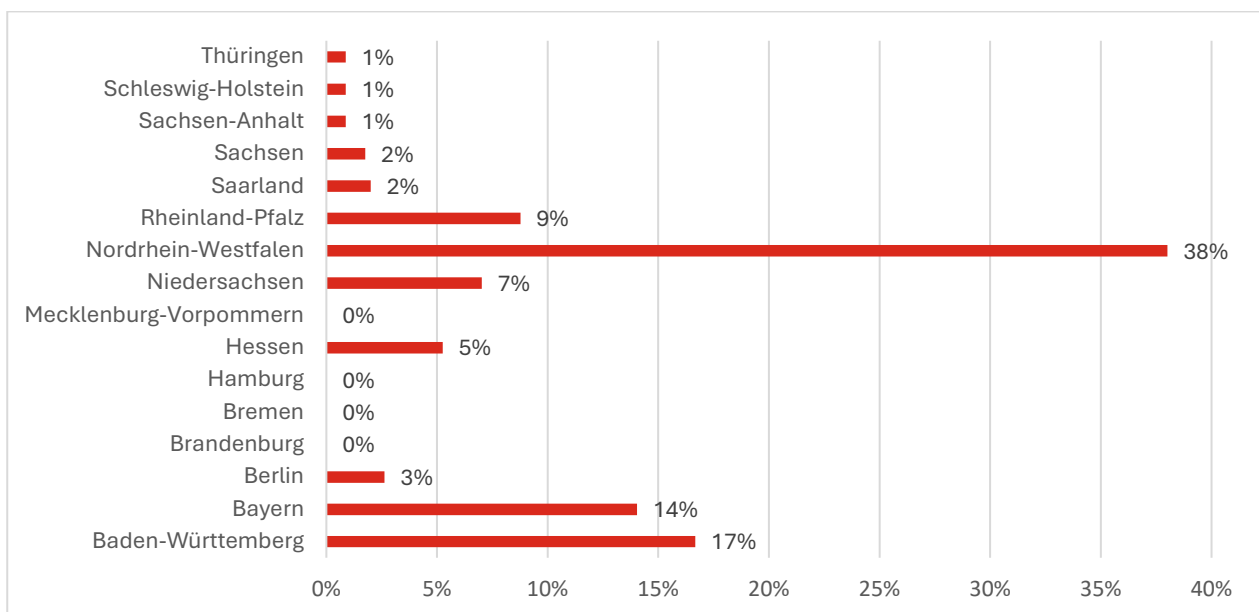
1. Verteilung der Antworten auf Bundesländer

Die Umfrage wurde insgesamt 370-mal ausgefüllt. 257 Antworten fielen auf den stationären Bereich. Auf den ambulanten Bereich fielen 113 Antworten.

Stationär



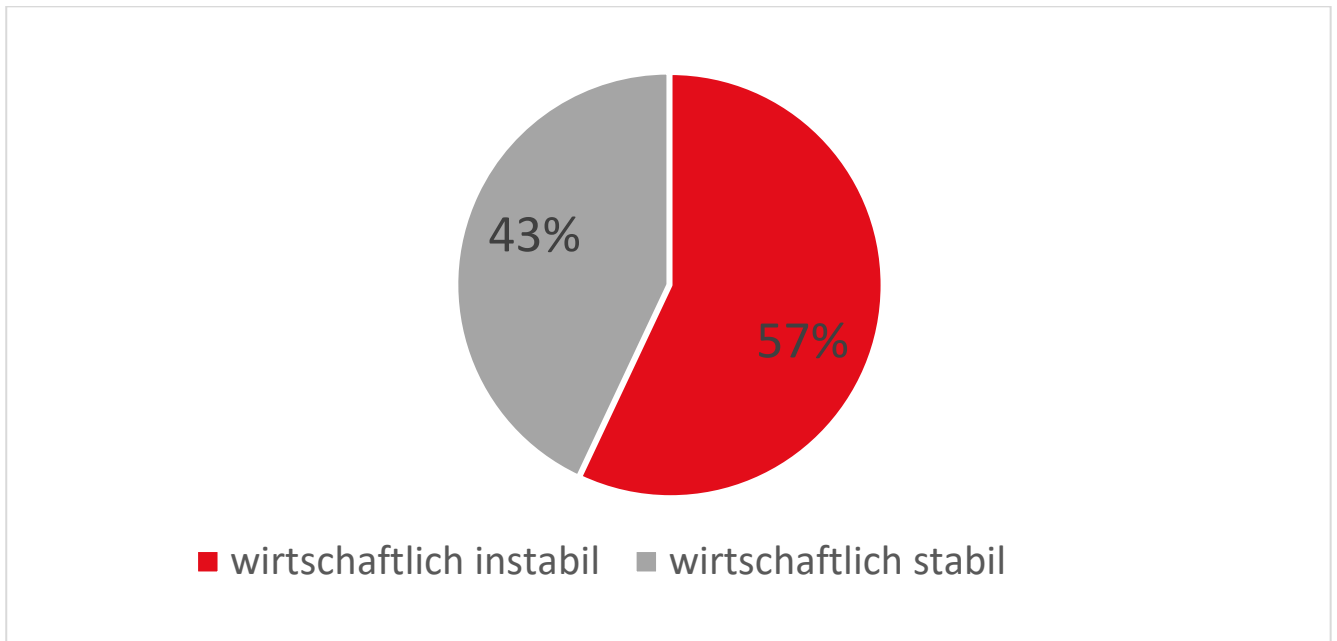
Ambulant



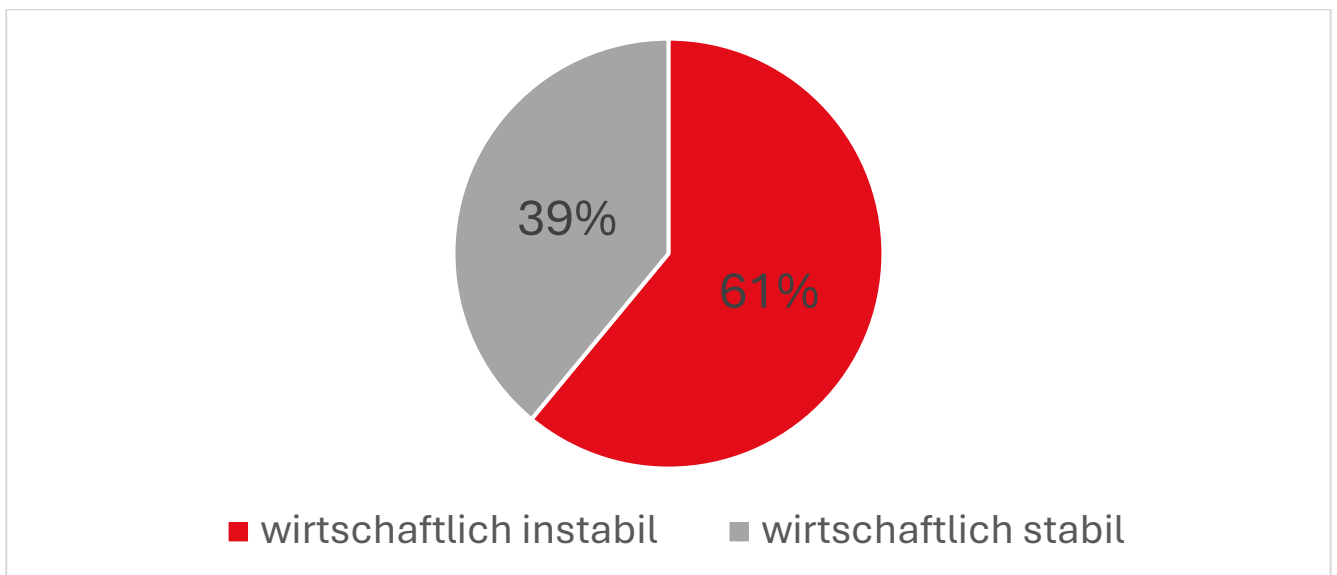
2. Beurteilung der wirtschaftlichen Situation

Bei wie vielen dieser stationären Einrichtungen beurteilen Sie die Lage als wirtschaftlich NICHT stabil? (z.B. Schrumpfung des Eigenkapitals, negatives Geschäftsergebnis in 2024, Liquiditätsprobleme)

Stationär



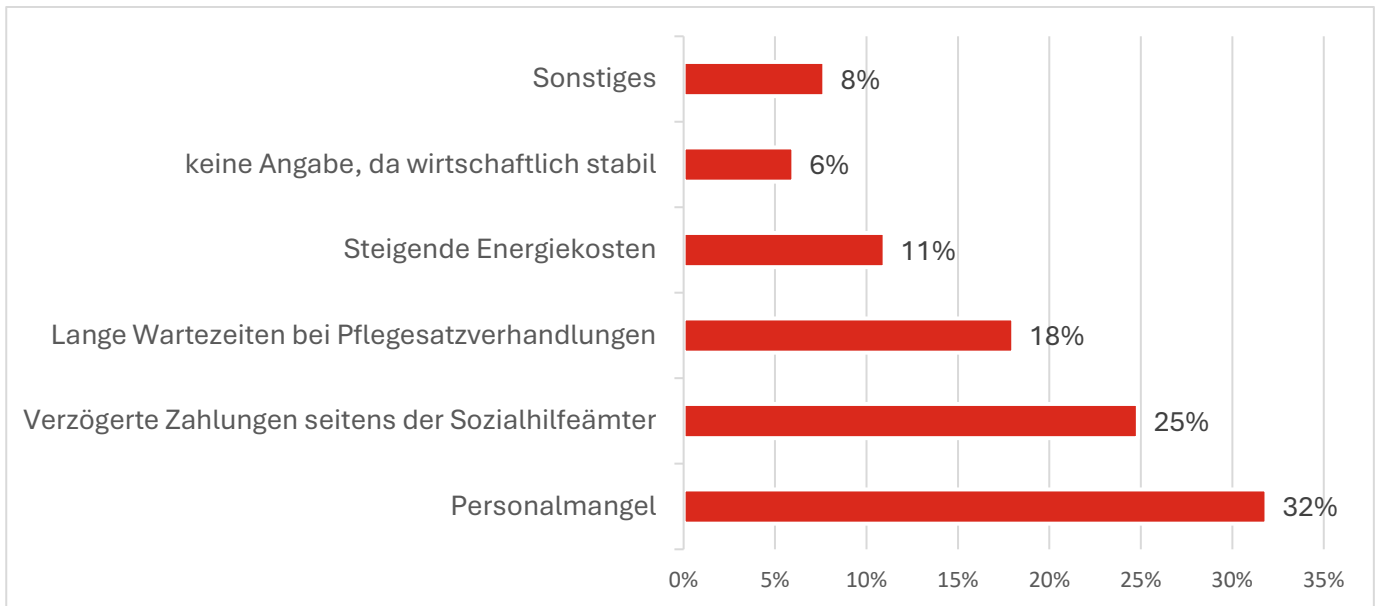
Ambulant



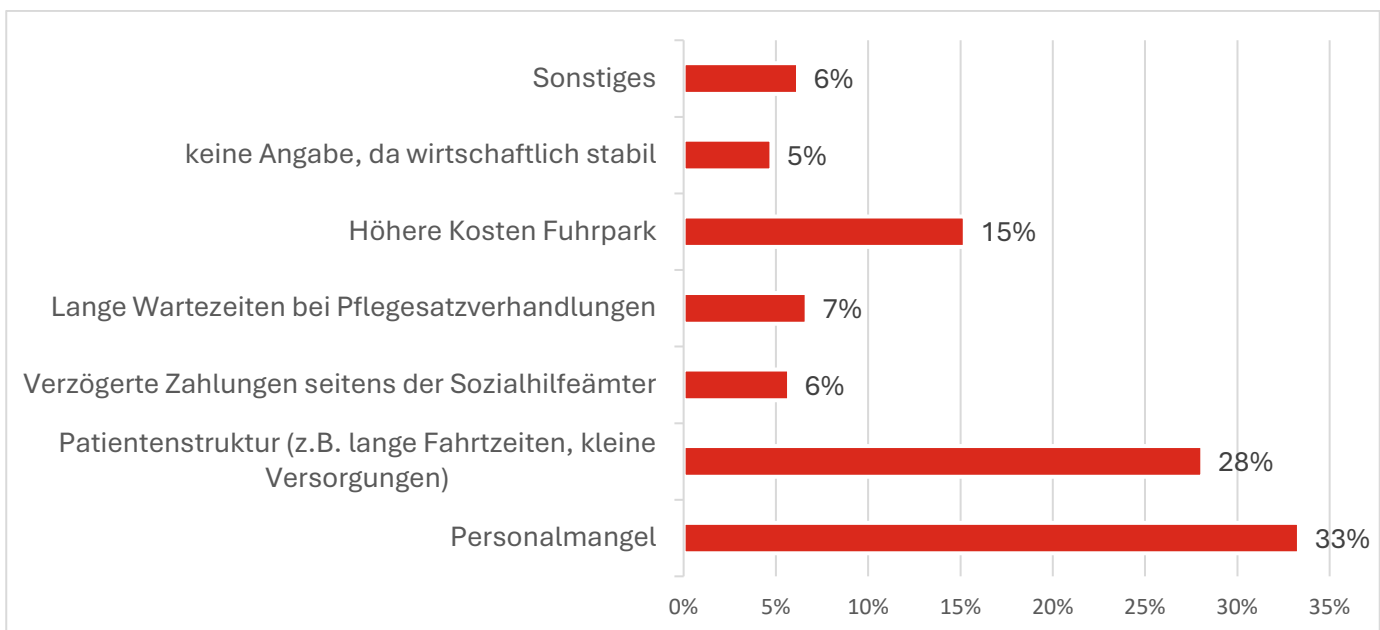
3. Faktoren wirtschaftlicher Instabilität

Welche Faktoren beeinträchtigen die wirtschaftliche Stabilität Ihrer Einrichtung/en bzw. Dienste besonders stark?

Stationär



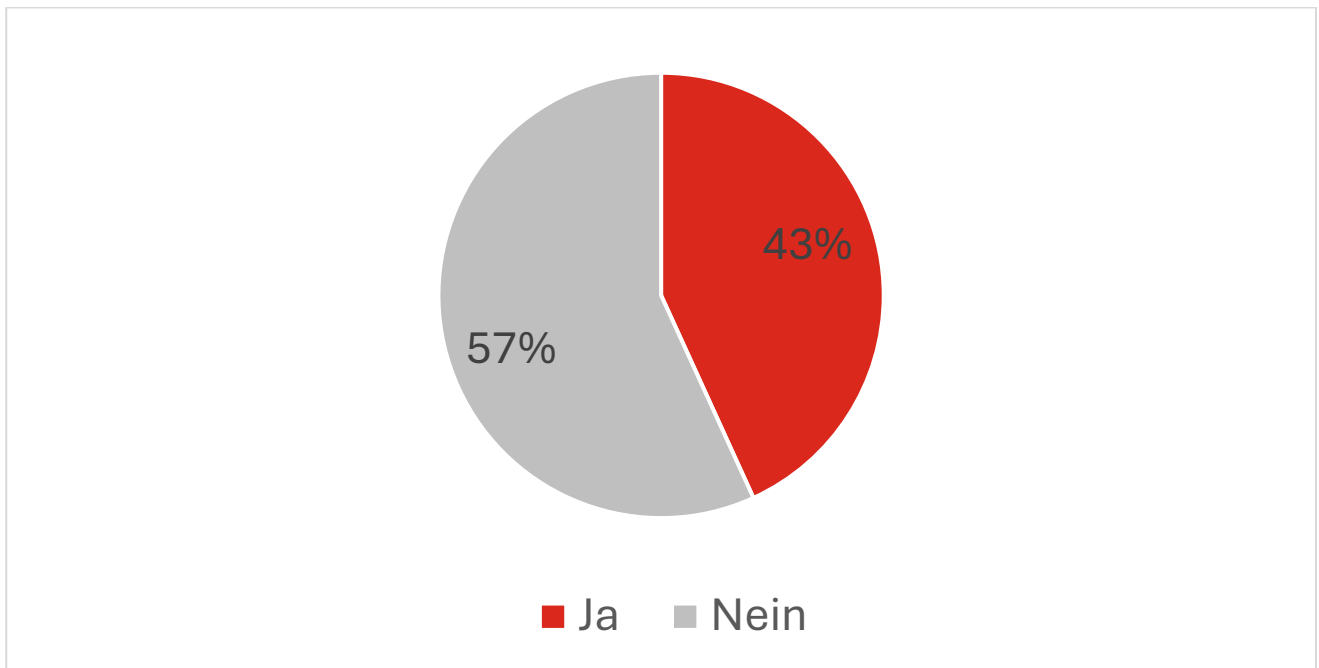
Ambulant



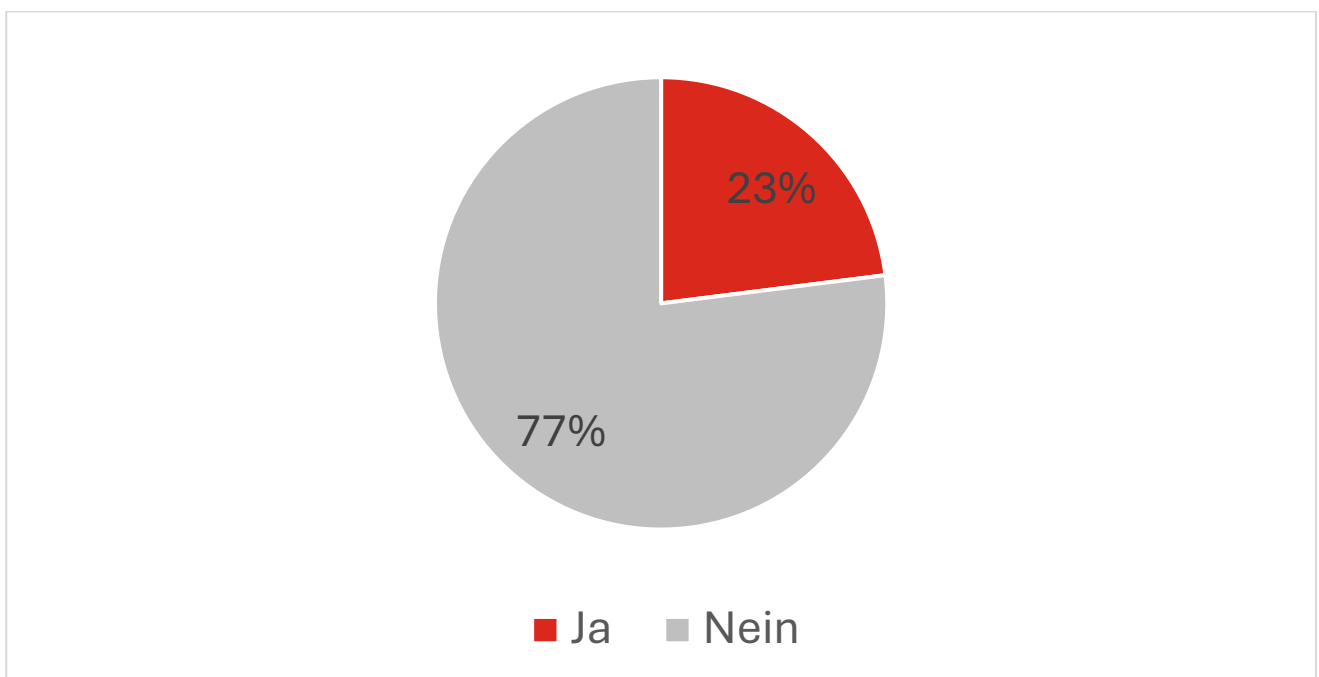
4. Personalrecruiting aus Drittstaaten

Haben Sie internationale Pflegekräfte aus Drittstaaten angeworben?

Stationär

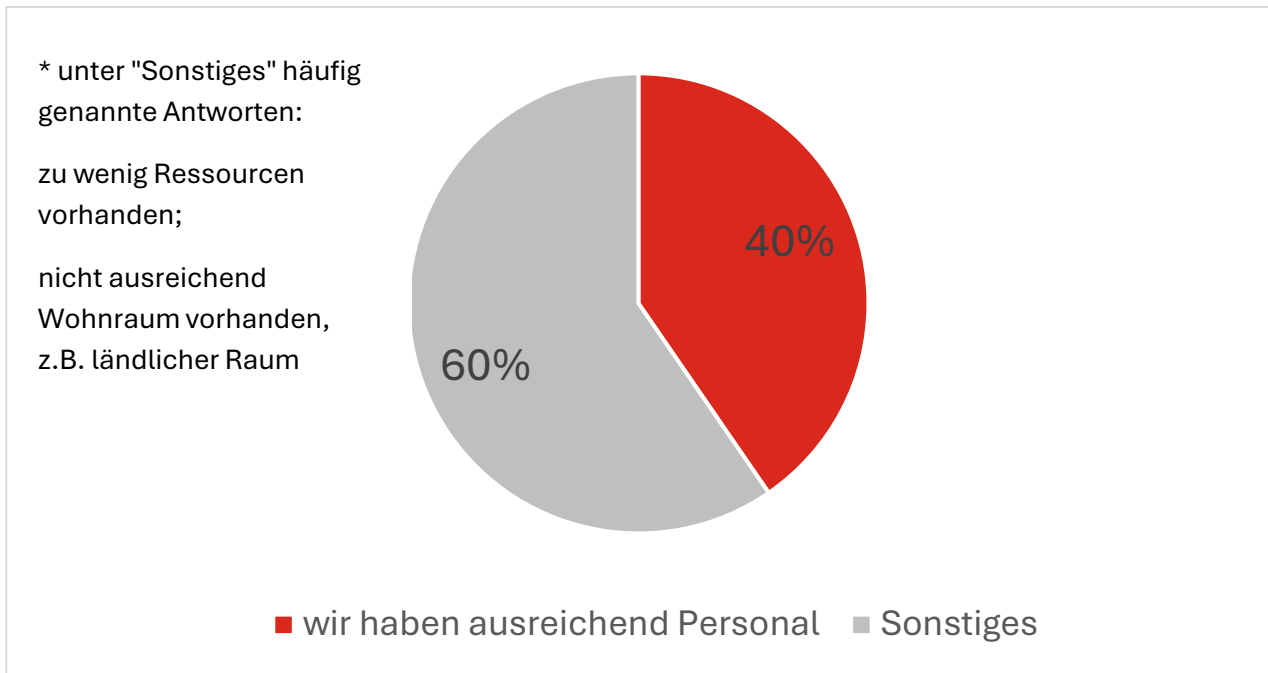


Ambulant

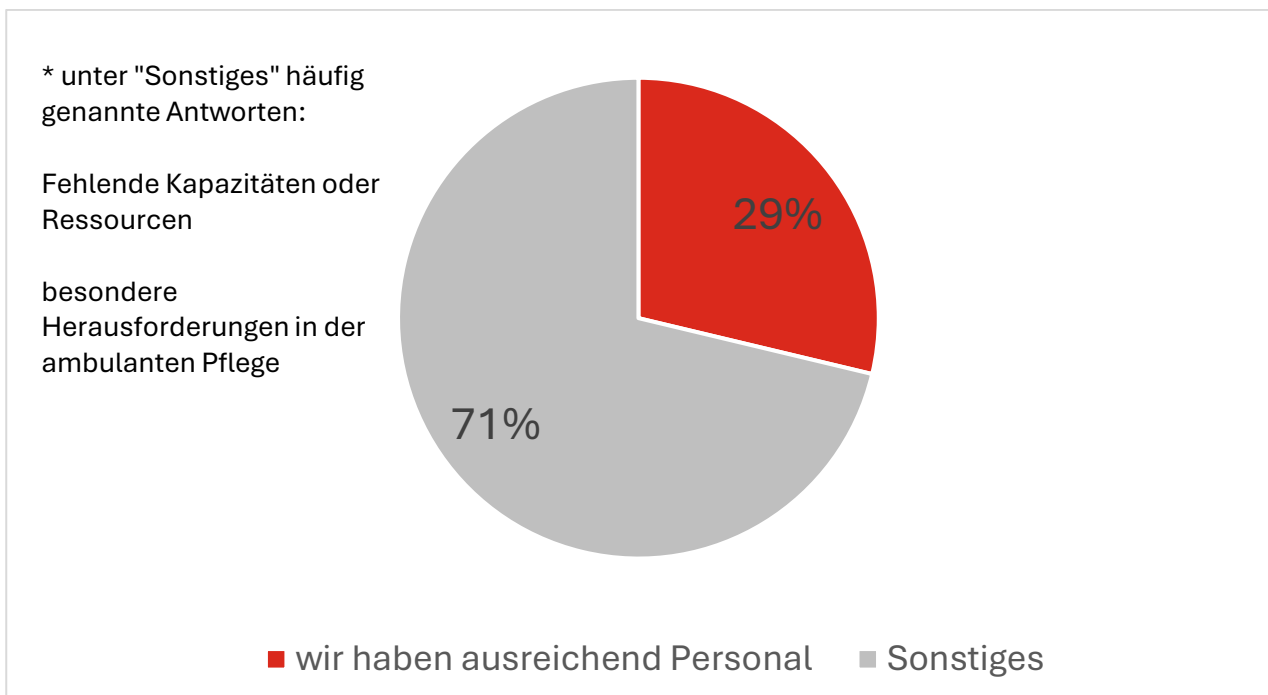


- Bei „nein“: Warum haben Sie bisher keine internationalen Pflegekräfte aus Drittstaaten angeworben?

Stationär

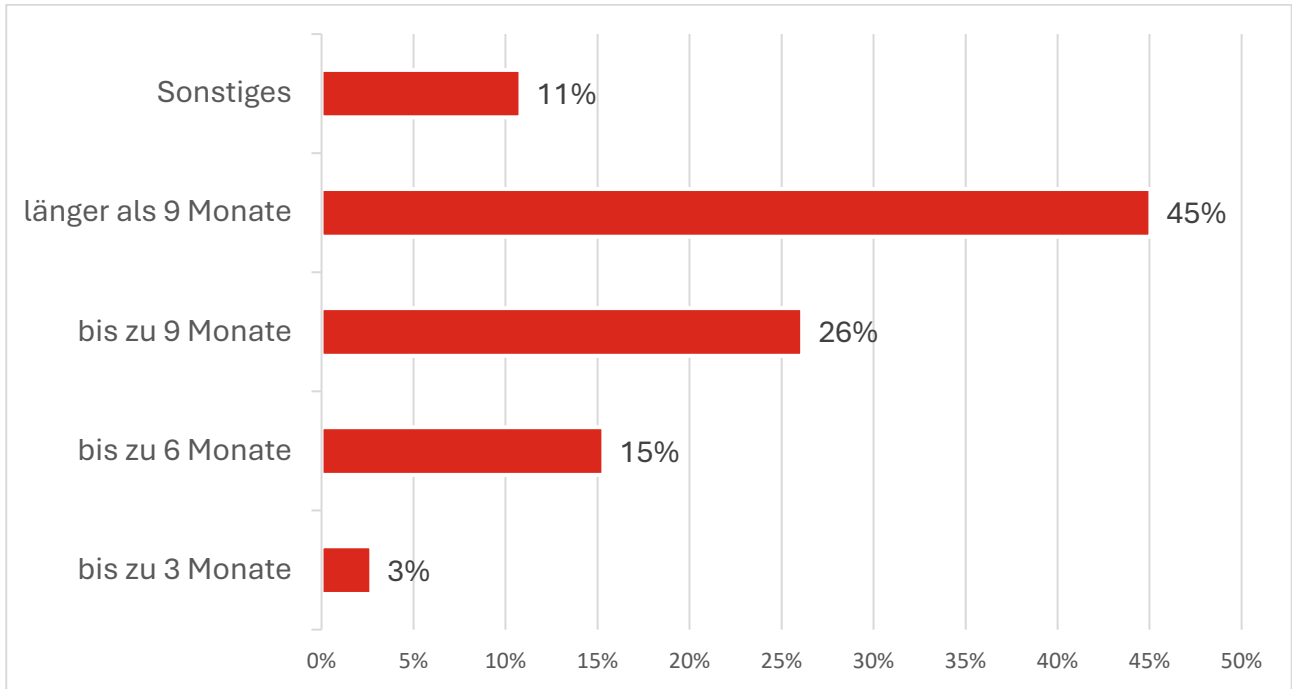


Ambulant

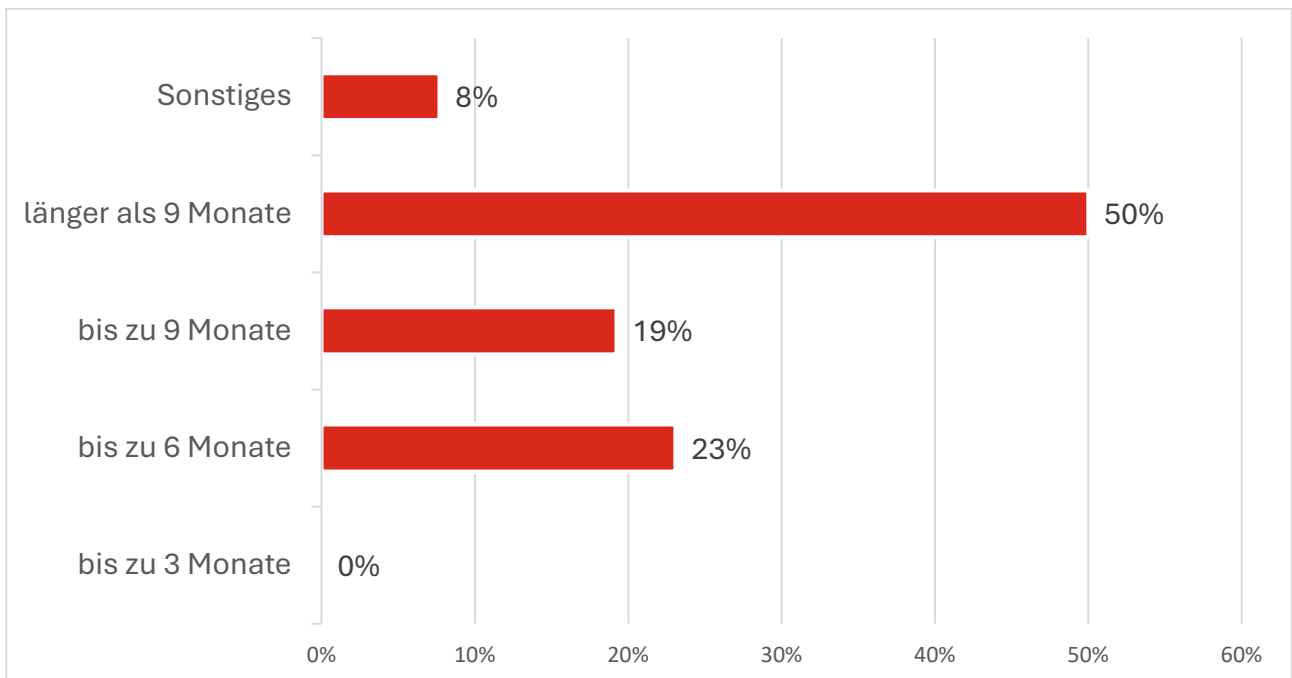


- Bei „ja“: Wie lange dauert es ungefähr, bis international ausgebildete Pflegekräfte bei Ihnen als Fachkräfte anerkannt werden?

Stationär



Ambulant

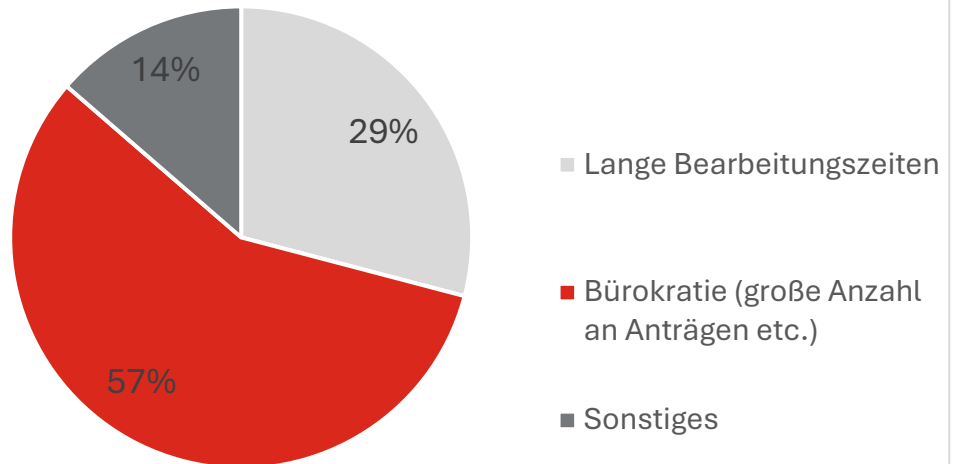


➤ Bei „ja“: Welche Hürden gibt es bei der Anerkennung?

Stationär

* unter "Sonstiges" am häufigsten genannte Antwort:

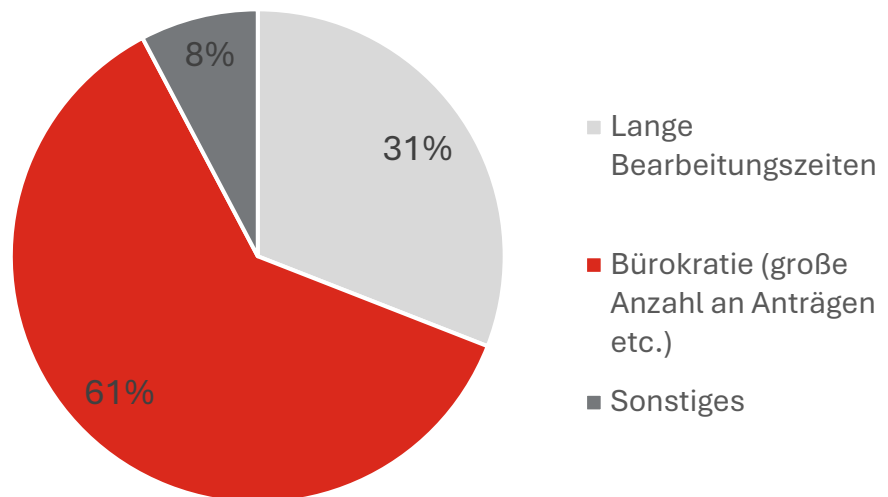
Sprachbarrieren und Zeitaufwand



Ambulant

* unter "Sonstiges" häufig genannte Antworten:

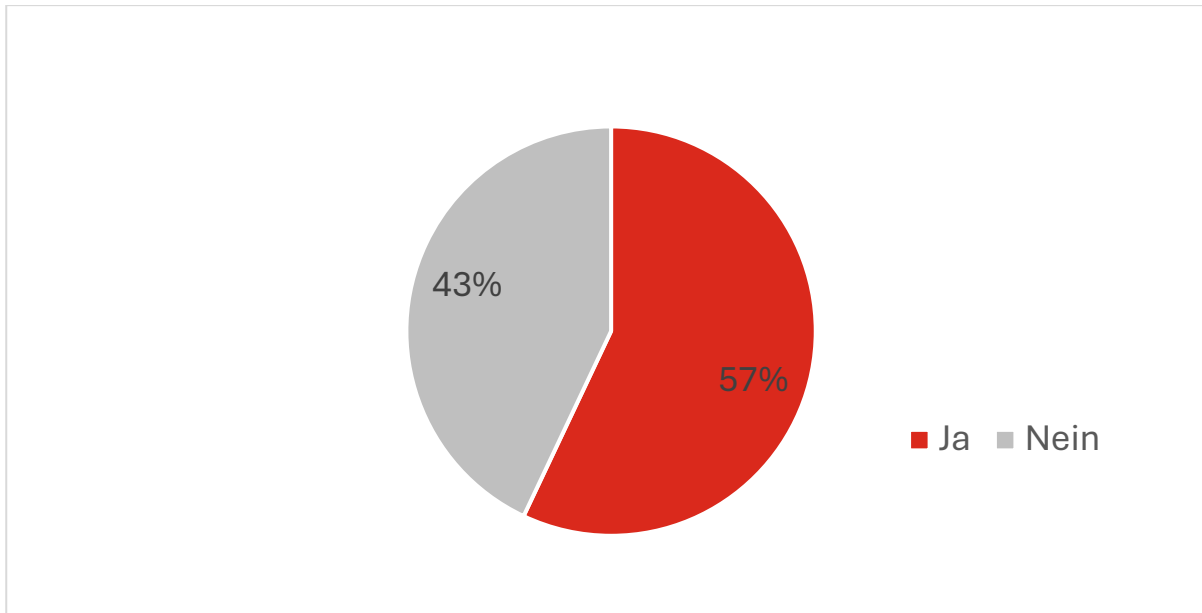
zu hohe Anforderungen
Sprachbarrieren



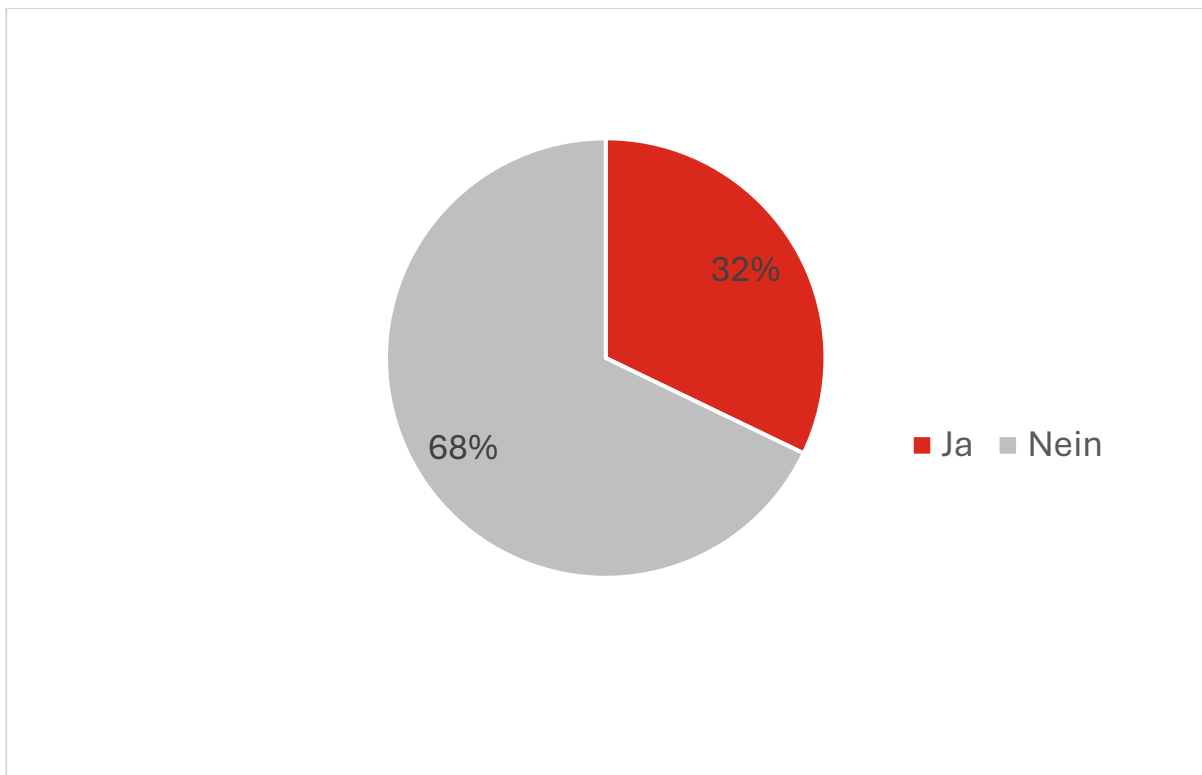
5. Pflegesatzverhandlungen

Haben Sie in den letzten zwei Jahren erlebt, dass die gesetzliche Bearbeitungsfrist von sechs Wochen für das Unterschriftenverfahren nach Abschluss der Pflegesatzverhandlungen überschritten wurde?

Stationär

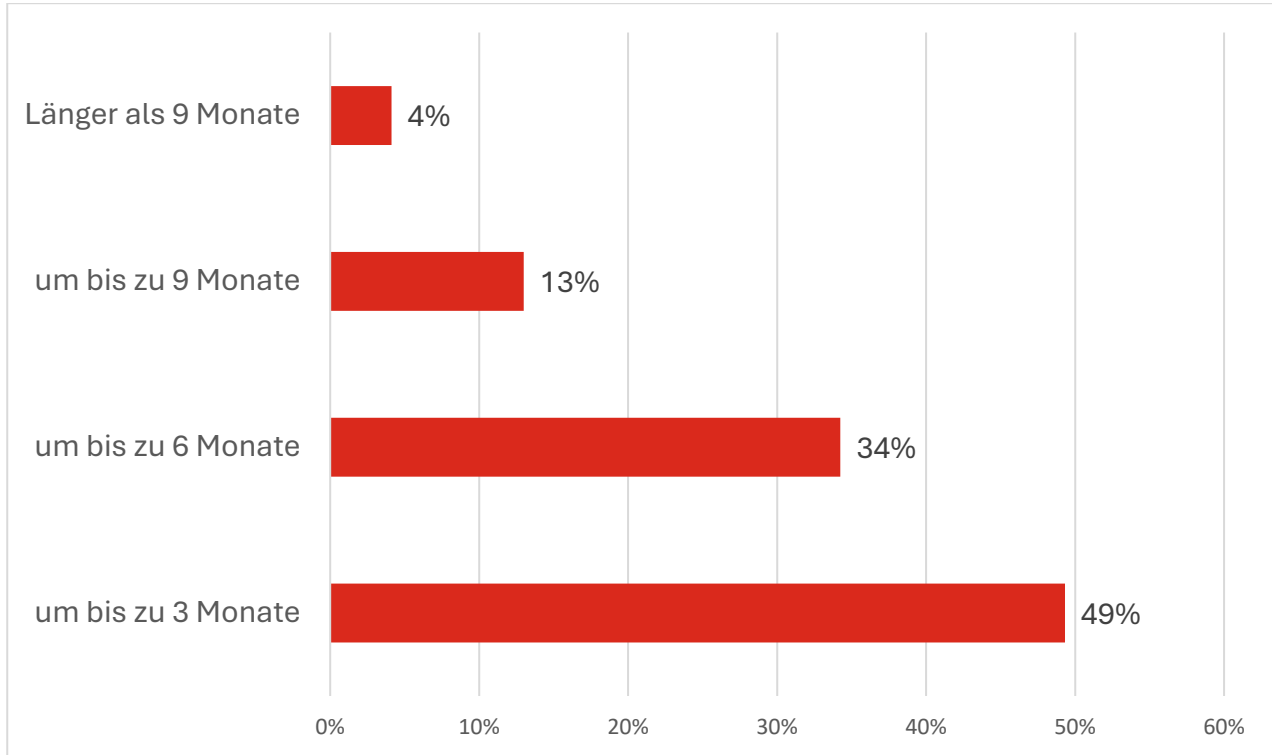


Ambulant

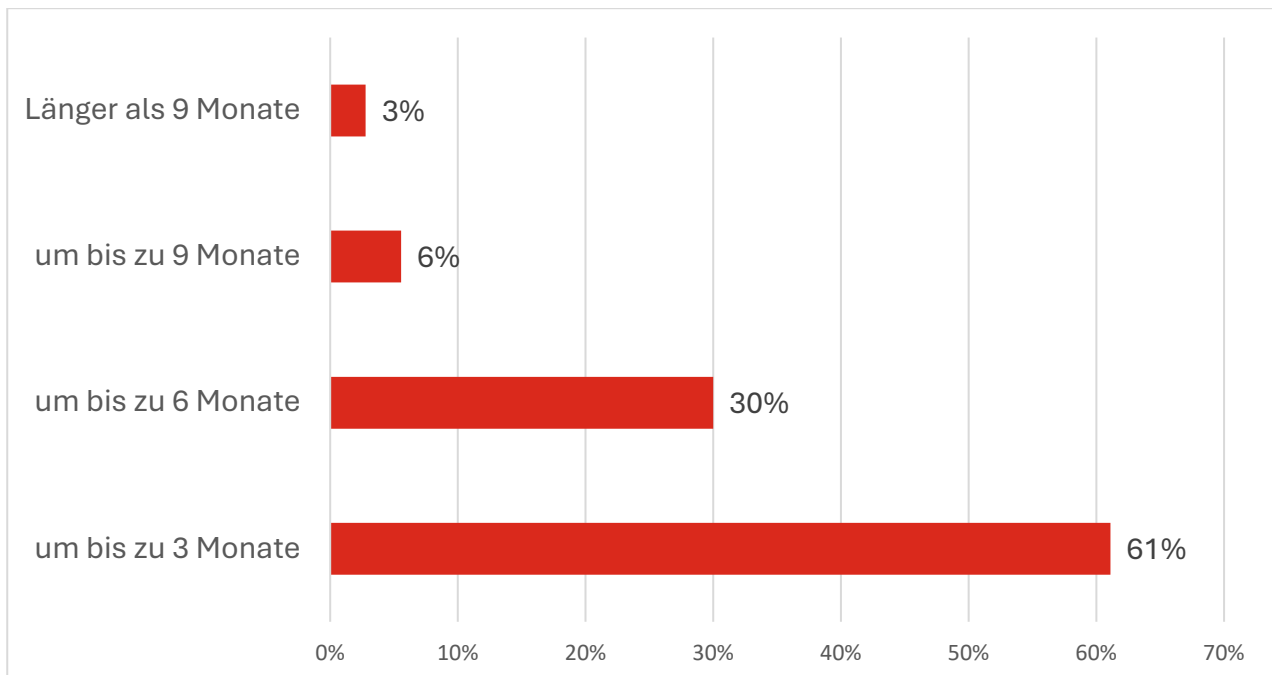


Um wie viele Monate wurde die gesetzliche Frist überschritten?

Stationär

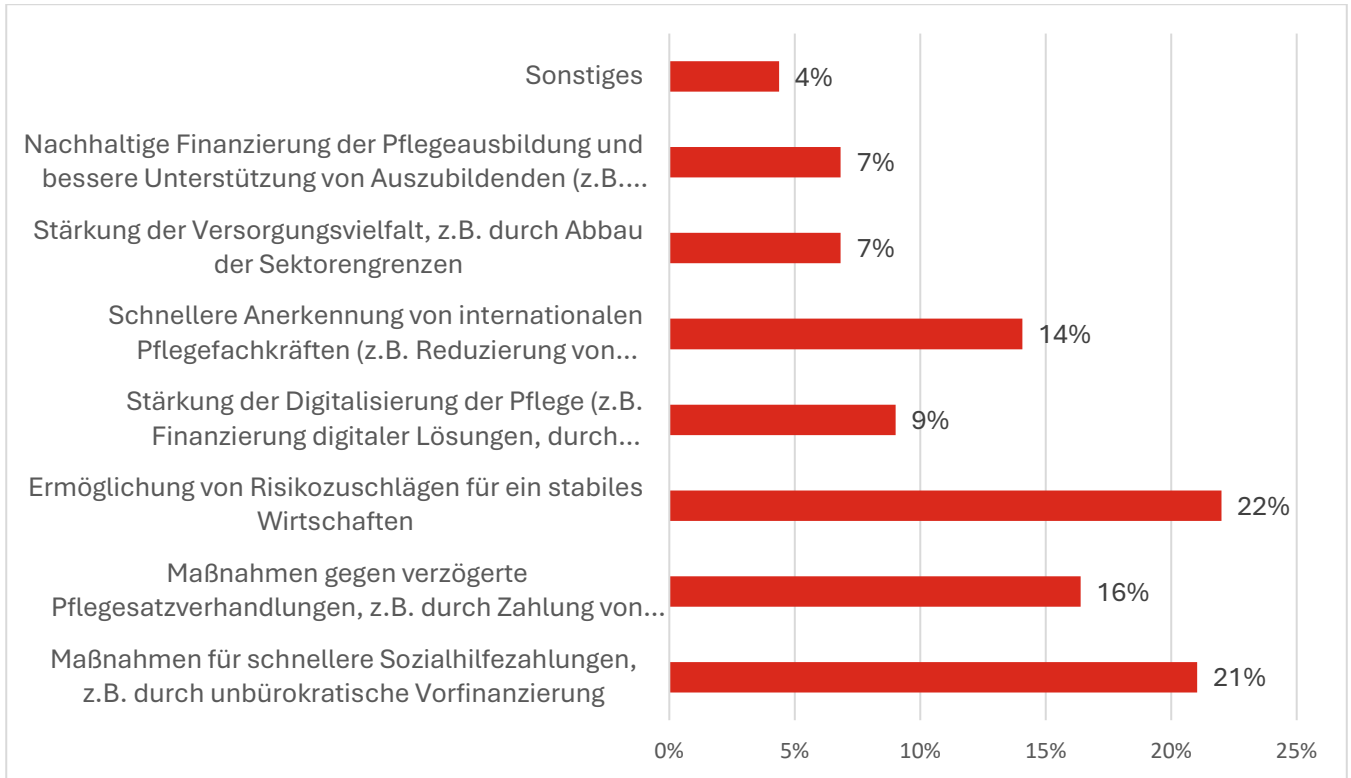


Ambulant



6. Wünsche an die Politik

Stationär



Ambulant

